

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



„EIN REGISTER FÜR JÖRG“ - NEUE KLÄNGE FÜR DIE ORGEL | SEITE 6
WAS DIE JUGEND ÜBER DIE ZUKUNFT DENKT | SEITEN 11-13

Taizé-Andachten 2014

**Gesänge und biblische Texte,
immer am letzten Mittwoch im Monat**

19:00 Uhr

Einsingen 18:30 Uhr

30. April

28. Mai

Wie wird der Monats- spruch ausgewählt?

Die Ökumenische Gesellschaft für Bibellesen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bibel in lesbare Abschnitte zu unterteilen. Sie bietet einen Bibelleseplan für Anfänger an. Passend zu den Leseabschnitten sucht sie die Jahreslosung und die Monatsprüche aus. Die Mitglieder reichen dazu Vorschläge ein, und dann diskutiert das Komitee, welche Texte besonders zu den Lebensfragen heutiger Menschen passen.

Ein Vers ist immer nur ein Vers, wenn wir ihn so ganz für sich betrachten, und damit nur ein Teil aus dem ganzen Textabschnitt, zu dem er gehört. So herausgegriffen kann die Botschaft eines Verses darum manchmal gar nicht richtig verstanden werden, oder wir AuslegerInnen werden dem Text eigentlich nicht mehr gerecht. Auf der anderen Seite kann sich kaum jemand einen ganzen Text merken, und es bleibt sowieso nur ein „highlight“ hängen. Da hat ein herausragender Vers vielleicht doch die besten Chancen, das zu sein, was sich die Gesellschaft für Bibellesen gewünscht hat: alltägliche Lebensbegleitung.

Lesung und Musik zur Sterbestunde Jesu

Pfarrerin i.R. Katharina Plehn-Martins liest biblische und literarische Texte und Herr von Amsberg spielt Werke an der Orgel.

Wir laden herzlich zu einer besinnlichen Stunde am Karfreitag, **18. April um 15:00 Uhr** in die Auenkirche ein.

GOTTESDIENSTE IM APRIL 2014

Mi 02.04.		19 Uhr Passionsandacht	Krügerke
So 06.04.	Judika	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Barthen
Mi 09.04.		19 Uhr Passionsandacht	Westerhoff
So 13.04.	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Enk
Mi 16.04.		19 Uhr Passionsandacht	Enk
Do 17.04.	Gründonnerstag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Fr 18.04.	Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt. 15 Uhr Lesung und Musik zur Sterbestunde Jesu	Westerhoff Plehn-Martins, von Amsberg
So 20.04.	Ostersonntag	5 Uhr Frühgottesdienst	Westerhoff/Team
So 20.04.	Ostersonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Bläsermusik	Enk
Mo 21.04.	Ostermontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Westerhoff
Mi 23.04.		19 Uhr Abendgottesdienst	Barthen
So 27.04.	Quasimodogeniti	10 Uhr Predigtgottesdienst	Plehn-Martins
Mi 30.04.		19 Uhr Taizé-Andacht	Plehn-Martins/ van der Eijk/Lehndorf

GOTTESDIENSTE IM MAI 2014

So 04.05.	Misericordias Domini	10 Uhr Konfirmation mit Bläsermusik	Enk/Kachel
Mi 07.05.		19 Uhr Jugendgottesdienst	Enk
So 11.05.	Jubilate	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandentaufen	Enk/Westerhoff
Mi 14.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 18.05.	Kanatale	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Enk
Mi 21.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 25.05.	Rogate	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Westerhoff
Mi 28.05.		19 Uhr Taizé-Andacht	Plehn-Martins/ van der Eijk/Lehndorf
Do 29.05.	Himmelfahrt	10 Uhr Predigtgottesdienst	Enk

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

Offene Kirche

Dienstag und Freitag von 10:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch von 15:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag von 14:00 – 18:00 Uhr
(ab dem 24. April 15:00 – 19:00 Uhr)
1. Samstag im Monat von 12:00 – 17:00 Uhr
Sonntag (ab dem 27. April)
von 14:30 Uhr – 16:30 Uhr

Nächste Termine der Dienstgruppe:
(Leitung: Monika Scheidler)
Dienstag, 15. April, 17:30 Uhr
Dienstag, 27. Mai, 17:30 Uhr

Mittagsgebet in der Auenkirche:
Jeweils am ersten Dienstag im Monat
um 12:00 Uhr:
1. April, 6. Mai



Foto: S. Klönk

Liebe Leserinnen und Leser,

die kalte, dunkle Jahreszeit ist vorbei. Es ist länger hell und die ersten Blüten sind zu sehen. Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Das Titelbild mit den wunderschönen Tulpen macht dies deutlich. Bunt wie diese Tulpenwiese ist auch das Veranstaltungsangebot in unserer Gemeinde im April und Mai: Kirchenmusikalischen Highlights in der Passionszeit (Stabat Mater, Orgelmusik mit Lesung zur Todesstunde Jesu) folgen vielfältige Angebote an den Ostertagen – neben den Gottesdiensten das Osterfeuer und das Osterfrühstück –, ein Jugendgottesdienst, eine Musikrevue aus den 60er, 70er und 80er Jahren und Live-Musik im Auenkeller. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrerin Westerhoff haben sich Gedanken gemacht über ihre Zukunft, ihre Wünsche und Ängste. Erfreulich ist es, dass fast alle Familie und Freunde als stabilisierenden Faktor in ihrem Leben sehen.

In der Ausgabe Nr. 2/2010 der Auenzeitung schrieb Jörg Strodthoff: „Wir wollen alle Register ziehen.“ Damit dies umgesetzt wird, bitten wir Sie, die Initiative von Sup. i.R. Wolfgang Barthen „Ein Register für Jörg“ zu unterstützen.

Pfarrerin Westerhoff informiert über das Bild des Verräters Judas und stellt die Frage an uns: „Könnte auch ich einen Menschen verraten, der mir eigentlich wichtig ist?“ Ich denke manchmal darüber nach, ob er nur Verräter war, denn ohne ihn hätte es nicht

den Tod und die Auferstehung gegeben. Wie auch immer das zu beantworten ist – das Abendmahl von Jesus sagt uns: Du machst Fehler im Leben, aber du gehörst trotzdem dazu!

Pfarrerin Enk schreibt über die Auferstehung und Berichte darüber in Philosophie und Bibel. Das Ostergeheimnis mit der Auferstehung ist mit unseren begrenzten Möglichkeiten kaum nachvollziehbar. Aber für uns Christen gibt es die Zuversicht, dass auch die Erfahrung mit dem Tod nicht das Ende ist, sondern weiterführt zur Auferstehung, die uns in eine andere Beziehung zu Gott bringt.

Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh. 11, 25-26). Mit dieser frohen Botschaft grüße ich Sie herzlich

Ihre

Marlies Häner
(Vorsitzende des Gemeindegottesdienstes)

Monatsspruch April

„Christus spricht:
Eure Traurigkeit
soll in Freude
verwandelt werden.“

Johannes 16,20

Aus dem Inhalt

**Judas als Spiegel unserer versteckten
Begehrlichkeiten** | Seite 5

**Osterlieder, nicht im Kaufhaus zu
hören** | Seite 7

**Auferstehung - von der Verzweiflung
zu einem neuen Leben** | Seite 10

**Der Kirchenkreis in Afrika: Die Reise
nach Huruma** | Seite 17

Monatsspruch Mai

„Hier ist nicht
Jude noch
Grieche, nicht
Mann noch Frau;
ihr seid allesamt einer in
Christus.“

Galater 3,28

Tauftermine 2014

**Sonntag, 13. April,
Palmsonntag – 10:00 Uhr**
PfarrerIn Enk, Taufgottesdienst

**Sonntag, 25. Mai,
Rogate – 10:00 Uhr**
PfarrerIn Westerhoff, Taufgottesdienst

**Sonntag, 29. Juni,
2. Sonntag nach Trinitatis – 10:00 Uhr**
PfarrerIn Westerhoff, Taufgottesdienst

**Sonntag, 20. Juli,
5. Sonntag nach Trinitatis – 10:00 Uhr**
PfarrerIn Enk, Taufgottesdienst



GETAUFT – BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► **TAUFEN**
Lucinda Surlan
Stella Surlan

► **BESTATTUNGEN**
Wilhelm Bollhof, 84 Jahre
Ulrich Bormann, 62 Jahre
Elli Anna Jahns, 92 Jahre
Helga Loof, 88 Jahre

Goldene Konfirmation 2014

50 Jahre konfirmiert, wenn das kein Grund zum Feiern ist!

In einem besonderen Segnungsgottesdienst der Goldenen und Diamantenen Konfirmanden, die vor 50, 60 oder mehr Jahren konfirmiert wurden, wollen wir Gott danken für allen Segen, für alle Bewahrung und für seine Nähe auch in schweren Zeiten und uns wieder vergewissern: Was trage ich mit mir – und was trägt mich? Worauf gehe ich zu?

Dies wollen wir bedenken am 21. September in einem Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Segnung der Jubilare. Anschließend laden wir Sie zu einem Mittagessen ein und nehmen uns Zeit, Erinnerungen auszutauschen und Bilder anzusehen. Wenn Sie Kontakte zu anderen ehemaligen Konfirmanden haben, sagen Sie

diesen Termin bitte weiter.

Anmeldungen zur Goldenen Konfirmation bitte im Gemeindebüro: Tel.-Nr. 40 50 45 34 0.
Ihr Pfarrer Andreas Reichardt



Ostern in der Aue

Osterfeuer

Am Karsamstag, dem 19. April beginnen wir die Osternacht mit einem Osterfeuer. Um 22:00 Uhr wird es mit einer Begrüßung durch PfarrerIn Enk entzündet. Durch die Nacht hindurch brennt das Feuer bis in den...

...Ostermorgen

Am Ostersonntag feiern wir um 5:00 Uhr einen Frühgottesdienst. In der dunklen Kirche hören wir biblische Texte, wir singen bei Kerzenlicht und feiern Abendmahl.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen kleinen Osterspaziergang und danach das...

...Osterfrühstück

Um 8:00 Uhr laden wir im Auen-Saal zu einem Osterfrühstück mit einer Begrüßung durch PfarrerIn Westerhoff ein. Ab 7:30 Uhr darf man „eintrudeln“. Wir freuen uns auf Alt und Jung, und vielleicht ist im Garten das eine und andere Osterei versteckt und möchte gefunden werden.

Weitere Gottesdienste feiern wir am **Ostersonntag und Ostermontag um 10:00 Uhr.**

Information zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer ab dem Jahr 2015

Viele von Ihnen haben von Ihrer Bank oder Sparkasse bereits die Mitteilung erhalten, dass die Erhebung der Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragssteuer zum 1. Januar 2015 von dieser direkt an das Finanzamt abgeführt wird.

Um Missverständnissen vorzubeugen:

Es handelt sich dabei um **keine neue Steuer** und **keine Steuerhöhung**, sondern lediglich um eine vereinfachte Form der Erhebung der Kirchensteuer!

Kapitalerträge sind Einkünfte, die der Einkommenssteuer in Form der Kapitalertragssteuer und damit auch der Kirchensteuer unterliegen. Bereits seit 2009 wird die Einkommenssteuer auf Kapitalerträge (bspw. Zinserträge) direkt an der

Quelle, also bei den Banken und Sparkassen einbehalten. Dies wird ab 2015 durch ein automatisiertes und anonymisiertes Verfahren ersetzt.

Sind die Zinserträge niedriger als der Sparerfreibetrag, fallen weder Einkommenssteuer noch Kirchensteuer an. Es sollte jedoch ein Freistellungsauftrag eingerichtet sein oder werden, damit weder Kapitalertragssteuer noch die darauf entfallende Kirchensteuer nebst Solidaritätsbeitrag abgeführt werden.

Im Übrigen wird wie bisher die Zahlung der Kirchensteuer als Sonderabgabe angerechnet und verringert so automatisch die zu zahlende Kapitalertragssteuer.

„Judas, der ihn verriet...“

Wie der Jünger Judas vom Christentum gesehen wurde

Judas in den Evangelien

Zwei der Jünger Jesu kennt jeder: Simon und Judas.

Simon, der ihn verriet und bitter bereute, als der Hahn krächte. Judas, der Jesus auch verriet und bitter bereute. Er erhängte sich. Simon ist zum Felsen der Kirche geworden, Judas zum Inbild des Bösen. Im Laufe der Zeit hat sich sein Bild immer mehr verdunkelt. Diese Entwicklung kann man schon in den Evangelien beobachten. Im ältesten Evangelium, dem von Markus, wird nur erzählt, dass Judas Jesus an die Hohenpriester verraten will. Wir erfahren nichts darüber, warum er das tut.

Der Evangelist Matthäus fügt hinzu, Judas habe aus Geldgier gehandelt. Er verlangt einen Lohn dafür, dass er Jesus verraten werde. Im Johannes-evangelium verwaltet Judas die Kasse der Jünger und wird sogar als Dieb bezeichnet. Und sowohl Lukas als auch Johannes erzählen, es sei der Teufel selbst gewesen, der Judas eingegeben habe, Jesus zu verraten.

Nur Matthäus berichtet vom Ende des Judas: Er will den Hohepriestern das Geld zurückgeben, weil er sein Tun bereut. Sie nehmen es nicht und daraufhin erhängt sich Judas.

Judas und Jesus

Als Jesus mit seinen Jüngern zum Abendmahl zusammensitzt, kündigt er an, dass einer von ihnen ihn verraten werde. Jesus spricht ein „Wehe-Wort“: „Weh dem Verräter. Es wäre besser, er wäre nie geboren.“

In Bezug auf das Verhältnis zwischen Jesus und seinen Jüngern kann man das Wehe-Wort verstehen, denn mit so einem Verrat ist alles Vertrauen in Frage gestellt und Jesus könnte tief verletzt sein. In Bezug auf den Verlauf der Passionsgeschichte allerdings muss Judas geboren worden sein, denn ohne ihn wäre Jesus nicht verraten, verhaftet und gekreuzigt worden - und nicht auferstanden. Judas hat eine Rolle in diesem Gefüge.

Ogleich Jesus dies traurige Wehe-Wort spricht, schließt er Judas nicht vom Abendmahl aus. Alle nehmen an diesem letzten Mahl teil; alle sind Teil der Gemeinschaft, die Jesus stiftet, auch Judas.

Vom wirklichen Judas zum Typus alles Bösen

Martin Luther hat „Judas“ als Schimpfwort

für Mönche, Papst und Täufer benutzt. In der Göttlichen Komödie von Dante sitzt er in der untersten Ecke der Hölle; bei Calvin wird er zum Symbol des Abfalls von Gott. Er wird zum Paradebeispiel für Geldgier und hier gibt es auch Verbindungen von Judas zu „den Juden“. In der Kunst wird er mit als typisch jüdisch geltenden Gesichtszügen dargestellt: gekrümmte Nase und dicke Lippen. So wird Judas in der christlichen Tradition immer mehr zur Verkörperung all dessen, was im Christentum abgelehnt wird.

Rehabilitierung

Es hat auch Proteste gegen die Verteufelung von Judas gegeben. Diese Stimmen wurden ab der Zeit der Aufklärung lauter:

Judas sei ein leidenschaftlicher Patriot gewesen, der aus Enttäuschung darüber, dass Jesus sich nicht als der erhoffte politische Erlöser, der „Messias“, erwiesen habe, in den Verrat getrieben worden sei. Diese Deutung finden wir bei Goethe und, ganz modern, in dem Roman „Mirjam“ von Luise Rinser.

In der psychoanalytischen Interpretation steht Judas für Ängste oder auch geheime Wünsche, die wir haben, aber als gute Christen nicht zulassen dürfen: den Menschen, der uns viel gegeben hat, zu verraten; unsere eigenen Hoffnungen aufgeben zu müssen, weil der andere sie nicht erfüllt; unsere Gier nach Geld.

Judas und wir

Der Verrat von Judas tut weh.

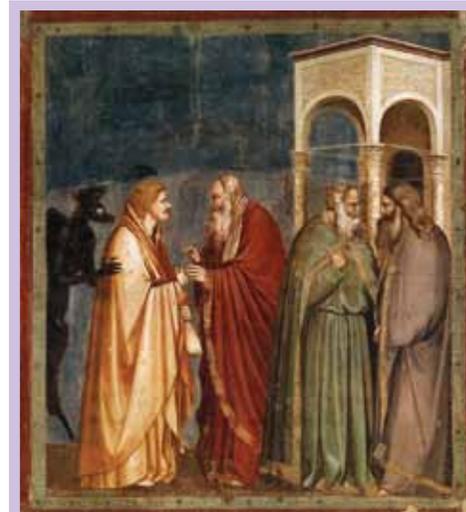
Er tut uns weh, weil wir so schwer verstehen können, warum Judas das getan hat. Wir möchten ihn schütteln und fragen: Was hast du dir dabei gedacht? Aus der Bibel werden wir die Antwort nicht bekommen, denn wir haben gesehen, dass schon die Evangelisten die gleiche Frage gehabt und auf ihre jeweilige Weise nach Antworten gesucht haben.

Und der Verrat von Judas tut auch weh, weil er etwas in uns anfragt, was die psychoanalytische Interpretation so deutet: Könnte ich auch einen Menschen verraten, der mir eigentlich wichtig ist? Was könnte dazu führen, dass ich das tue?

Das Wehe-Wort Jesu sagt: Verrat ist nicht in Ordnung. Ihn kann man nicht schönreden.

Das Abendmahl von Jesus sagt: Du machst Fehler im Leben, aber du gehörst trotzdem dazu!

Kristina Westerhoff



Um 1300 bekam der Maler Giotto in Padua den Auftrag, eine Kapelle auszumalen, die Arena-Kapelle genannt wurde. Zu dem Zyklus „Christusgeschichten“ gehört das Bild „Judasverrat“. Es zeigt Judas, der den Beutel mit dem Geld gerade entgegengenommen hat. Der Priester scheint seine Hände in diesem Moment von Judas gelöst zu haben, als habe er zu ihm gesagt: Nimm schon, ist recht so... Im Rücken von Judas steht der Teufel, der ihn fest im Griff hat. Der Priester, der mit Judas spricht, scheint diesen Teufel aber nicht zu sehen.

Die beiden Männer auf der rechten Bildseite diskutieren das Geschehen. Dem grün-gewandeten Mann könnte man die Worte in den Mund legen: „Schau mal, der verrät seinen eigenen Meister!“, gerade so, als ob selbst die Priester, denen der Verrat von Judas doch zupass kommt, über solche Illoyalität überrascht sind.



Eine Studie von Judas von Leonardo da Vinci zu seinem Abendmahlsbild aus dem Jahr 1498.

“GEDACKT 8“ - ein Register für Jörg

Spendenaktion zum 1. Todestag von Jörg Strodthoff

Liebe Leser, liebe Freundinnen der Kirchenmusik in der Aue, liebe Menschen aus Berlin, die Ihr Euch an den Kantor und Orgelvirtuosen Jörg Strodthoff erinnern!

Am 10. Juni 2014 jährt sich der Todestag unseres Chorleiters und Auenkantors zum ersten Mal. Beim Leichenschmaus nach der Beisetzung sitze ich neben dem altvertrauten Dieter Noeske, Orgelbauer und kongenialer Freund von Jörg. Er kennt die Auenorgel seit den 50er Jahren. Seit Jahrzehnten ist sie fachlich in seiner Obhut.

Leise, fast nebenbei, sagt er: „Da steht noch ein Register in meiner Werkstatt. Wir haben es nach den Plänen von Jörg entwickelt und gebaut: Gedackt 8. Ein weiches, ein romantisches Register.“

Was nun?

Es gibt nichts Schriftliches, keinen Beschluss des Gemeindefkirchenrats, keine Rechtsverpflichtung.

Nur gemeinsames Austüfteln und Einverständnis über den Weiterbau an dieser

Königin der Instrumente. An der von beiden geliebten Großen Orgel der Auenkirche. Spätromantik.

Und es gibt Zuversicht, Gönner zu finden. Wie schon oft in den vergangenen 25 Jahren.

Was soll ich weiter sagen? Die Fragen liegen auf der Hand.

Im Gespräch mit nahen Freunden, mit der Kantorei, mit Vertretern des GKR und nicht zuletzt mit Beate Gracher-Strodthoff, seiner Witwe, ist der Plan zu diesem Projekt gereift:

EIN REGISTER FÜR JÖRG

Ein Projekt, sachlich und zeitlich eng begrenzt. Wir möchten, dass dieses Register posthum der Auen-Organ noch eingefügt wird. Zu Lebzeiten geplant. Lebendiges Andenken. Zum Anhören. Ehrerweisung. Wir möchten das Ziel bis zum 10. Juni diesen Jahres erreichen.

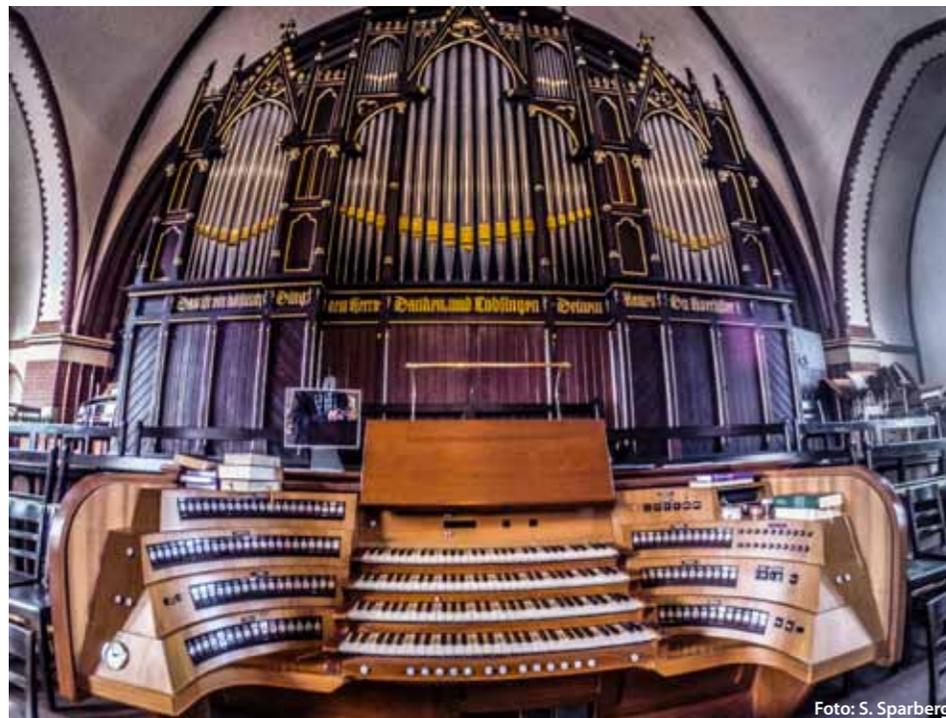


Foto: S. Sparberg



Foto: S. Sparberg

Frage an Sie:
Machen Sie mit?

Ach ja, das Ziel in Zahlen ist noch nicht genannt worden:

Wir brauchen 12.000 Euro.

Das deckt alles ab: Herstellung, Transport, Einbau, Steuer, Nebenkosten. Sie ahnen, dass der Orgelbauer damit schon (s)ein Scherflein beigesteuert hat.

Und noch ein Vitaminstoß zur Ermunterung:

Knapp 4.000 Euro haben wir über die Kantorei schon eingesammelt.

Auch die Kollekte des geplanten Gedenkkonzerts in der Aue zum Todestag am 10. Juni wird für dieses Projekt bestimmt sein.

Aber da bleibt noch Platz für Sie. Vorausgesetzt, der Zweck überzeugt Sie und das Andenken an diesen außergewöhnlichen Kirchenmusiker unserer Gemeinde ist es Ihnen wert.

Wie und wo Sie sich beteiligen können?

Bankverbindung s.u. - Überweisungsträger oder Bareinzahlung in der Küsterei. - Spendenbescheinigung gibt es auch von dort.

Danke fürs Mitgehen bis hierher.

„Alles was Odem hat, lobe den HERRN!“
(Psalm 150)

Wolfgang Barthen
Mitglied der Kantorei und bis 2001 Pfarrer
an der Auenkirche

Konto:
Ev. Auenkirchengemeinde,
IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22
BIC: GENODED 1 DKD
Stichwort: Ein Register für Jörg

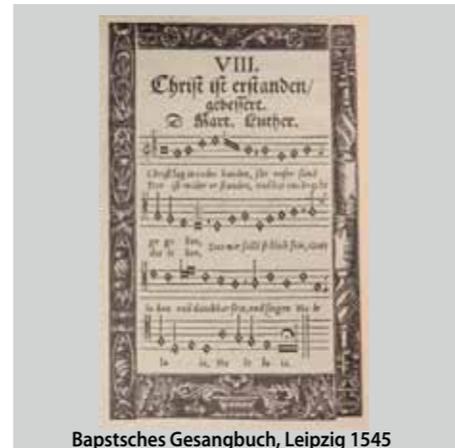
Eine Brücke zu Menschen des 14. Jahrhunderts

Osterlieder im Gesangbuch

In der eigentlich eher besinnlichen Adventszeit kann man sich im Kaufhaus oder auf einem Weihnachtsmarkt vor den andauernd abgespielten Weihnachtsliedern gar nicht retten. Mit den Liedern, die für die Osterzeit geschrieben wurden, ist das nicht so, und wir sind vielleicht auch ganz froh darüber.

Die schönen und fröhlichen Lieder, die die Auferstehung Jesu feiern, sind in der Passionszeit nicht angebracht, aber das wären, streng genommen, Weihnachtslieder während der Adventszeit auch nicht. Die Adventszeit gilt als Vorbereitungszeit auf die Geburt Jesu und ist damit eine Bußzeit. Unser Empfinden für die Adventszeit hat sich davon ziemlich weit weg bewegt. In der Passionszeit ist uns der Vorbereitungs- und Bußgedanke näher. Darum würden uns Osterlieder in dieser Zeit unpassend vorkommen.

Unser Gesangbuch ist in Kapitel unterteilt. Es beginnt, entsprechend dem Kirchenjahr mit „Advent“, fährt mit „Weihnachten“ fort, usw... Das erste Lied eines jeden Kapitels ist sozusagen programmatisch für alle folgenden Lieder ausgewählt worden.



Bapstsches Gesangbuch, Leipzig 1545

Das Kapitel „Ostern“ beginnt mit dem Lied „Christ ist erstanden“. Text und Melodie des Liedes wurden vermutlich im 12. Jahrhundert im bayrisch-österreichischen Sprachraum geschaffen. Es gilt als das älteste Osterlied, das wir heute noch kennen. Wir singen es zum Beginn des Oster-Frühgottesdienstes um 5 Uhr jedes Jahr in der Auenkirche.

Martin Luther hat die Melodie später leicht

abgewandelt und ein anderes Auferstehungs-Lied geschrieben: „Christ lag in Todesbanden“. Außer diesem Lied gibt es von Luther noch ein weiteres Osterlied: „Jesus Christus, unser Heiland“. Diese Luther-Lieder bilden den Beginn der insgesamt 20 Osterlieder, die sich in unserem Gesangbuch befinden.

Der Dichter Cyriakus Spangenberg hat, wie Martin Luther, ein altes Lied aus dem 14. Jahrhundert aufgegriffen und weitere Strophen hinzugedichtet: „Wir wollen alle fröhlich sein“. Text und Melodie passen zusammen, nahezu beschwingt singt sich dieses Lied.

Und ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert stammt der Wechselgesang „Erstanden ist der heilig Christ“.

Diese Sammlung der sehr alten Lieder im Gesangbuch ist wie eine Brücke zu Menschen von Hunderten von Jahren, die Ostern gefeiert und besungen haben!

Neben den alten Liedern finden sich im Gesangbuch auch neuere Osterlieder.

Auch ein Lied aus Berlin ist darunter: „Auf, auf mein Herz mit Freuden“ von Paul Gerhardt und Johann Crüger. Beide wirkten im 17. Jahrhundert an der Nicolaikirche, der eine als Pfarrer, der andere als Kantor und Organist. Und im Ergänzungsbuch zum Gesangbuch, dem Liederbuch „Singt - Jubilate“ steht der 8-stimmige Kanon von dem in Berlin lebenden Komponisten Manfred Schlenker „Wache auf, der du schläfst“.

Zwei Lieder aus anderen Ländern bietet das Gesangbuch an: „Er ist erstanden, Halleluja“ nach einem Gesang aus Tansania und „Der schöne Ostertag“ nach einem alten niederländischen Lied aus dem 17. Jahrhundert, das der Berliner Theologe Jürgen Henkys ins Deutsche übertragen hat.

Neben den christlichen Liedern aus unserem Gesangbuch gibt es viele Kinderlieder, die das Erwachen der Natur im Frühling mit Ostern und dem Osterhasen verbinden: „Häschen in der Grube“, „Schneeglöckchen kling“, „Has, Has, Osterhas“ oder „Wird bald Ostern sein“, um nur einige zu nennen.

Ob man nun den Frühling in der Natur oder die Auferstehung feiert: Mit Ostern beginnt eine fröhliche Zeit mit freudvollen Liedern, die nach kalten und dunklen Wintertagen auf helle und warme Tage im Sommer hoffen lassen.

Christoph Deindörfer

Concertino

Auenkirche Wilmersdorf
Sonntag, 18. Mai, 18 Uhr

Ludwig Güttler, Trompete
Friedrich Kircheis, Orgel

Trompetenglanz und Orgelklang
aus sächsischen Quellen

Karten: Tel. 030 84414590:
Theaterkassen (über ticketmaster)
kontakt@concertino-online.de

Musiktermine Konzerte

Samstag, 5. April 2014, 18:00 Uhr
Antonín Dvořák: Stabat Mater op. 58
Anita Bader, Sopran
Waltraud Heinrich, Alt
Daniel Magdal, Tenor
Martin-Jan Nijhof, Bass
Orchester aus Mitgliedern Berliner Berufs-
orchester
Kantorei der Auenkirche
Leitung: Dietrich von Amsberg
Eintritt 6-25 €
Karten unter Tel. 030-40 50 45 34-5 (AB)
Vorverkauf ab 24. März Mo-Fr 15:00-18:00
Uhr vor der Küsterei

Musik im Gottesdienst

Karfreitag, 18. April 10:00 Uhr
Die Kantorei singt im Gottesdienst.

Ostersonntag, 20. April, 10:00 Uhr
Der Bläserkreis musiziert.

Sonntag Misericordias Domini, 4. Mai, 10:00 Uhr
Der Bläserkreis musiziert zur Konfirmation.

Sonntag Kantate, 18. Mai, 10:00 Uhr
Die Kantorei singt im Gottesdienst.

► WHAT'S UP?

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00 - 20:00 Uhr

Café-Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

Special Friday

Endlich gibt es einen festen Termin für den Special Friday!

Jeden ersten Freitag im Monat gibt es eine besondere Aktion für euch.

Die nächsten Termine ist der 4. April.

Im April werden wir Ostersachen basteln und Eier bemalen.

Bringt dazu bitte 1€ Teilnehmerbeitrag mit.

► KONFIR KOMPAKT

Jahrgang 2012-2014**Samstag, 12. April, 10:00-15:00 Uhr**

KU 17: Vorbereitung der Konfirmation

Sonntag, 4. Mai, 10:00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst

Jahrgang 2013-2015**22.-26. April: gemeinsame Fahrt mit dem Klassik-Kurs:**

„...bei deinem Namen gerufen“ - Taufe

Samstag, 17. Mai, 10:00-15:00 Uhr

KU 7: Der Gottesdienst

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2013-2015**donnerstags 17:15 - 18:30 Uhr****Frauenfilmabend**

Am 1. April findet wieder unser Frauenfilmabend statt.

Wir laden alle Damen aus der Gemeinde zu dem Film „Paulette“ in den Auen-Saal ein.

Einlass 18:30 Uhr, um eine Spende von 10.- Euro wird gebeten.

Monika Breß

Konfir in der Aue – ein neuer Kurs beginnt

Im Herbst beginnt ein neuer Konfirmandenkurs, zu dem wir alle Jugendlichen des Jahrgangs 2001 herzlich einladen! Anderthalb Jahre werden wir unterwegs sein und uns gemeinsam den Fragen unseres Glaubens und unseres Lebens stellen. In einer Gemeinschaft, die trägt und Orientierung gibt, machen wir uns auf ins Erwachsenwerden. Wir werden zusammen arbeiten und diskutieren und nach Antworten ringen, aber wir haben auch Zeit zum Spielen und Feiern. Lasst euch ein auf ein Erlebnis, das ihr mitgestaltet! Am Ende unseres gemeinsamen Projektes steht die Konfirmation im Frühjahr 2016.

Beim Konfir in der Aue gibt es die Wahl zwischen zwei Modellen:

Konfir Klassik findet 14-tägig statt. Jeden zweiten Mittwoch treffen sich die Konfirmanden mit Pfarrer Reichardt für zwei Stunden Konfirmandenunterricht.

Konfir Kompakt wird von Pfarrerin Enk angeboten. An einem Samstag im Monat sind die Konfirmanden für mehrere Stunden



Foto: A. Mielke

Ein Feuer in der Osternacht

Am Karsamstag, dem 19. April, entzünden wir um 22:00 Uhr das Osterfeuer im Gemeindegarten. Es wird die Nacht hindurch bis zum Ostermorgen brennen. Die Auen-Jugend verkauft Würstchen und freut sich auf alle, die zusammen mit ihr am Feuer stehen, reden oder schweigen und die Fastenzeit ausklingen lassen möchten!

Im Auenkeller kann man ab 21:00 Uhr ein Getränk bekommen und sich wunderbar aufwärmen.

zusammen. Das ist viel Zeit am Stück, gibt aber die Möglichkeit, intensiv und abwechslungsreich miteinander zu arbeiten.

Zu den Highlights des Konfir gehören jeweils zwei Fahrten: eine große Fahrt in der zweiten Osterferienwoche und eine Wochenendfahrt.

Das alles wäre nichts ohne die vielen Ex-Konfis – die älteren Jugendlichen, die als Teamerinnen und Teamer die Konfirmandenzeit begleiten. Gemeinsam mit den PfarrerInnen bereiten sie den Konfirmandenunterricht vor, führen verantwortungsvoll durch die Sitzungen und sind auch sonst für die Konfirmanden da.

Nähere Informationen gibt es im Gemeindebüro. Dort können sich die neuen Konfirmanden ab sofort für die beiden neuen Auen-Konfir-Kurse 2014-16 anmelden.

In Vorfreude auf die gemeinsame Zeit grüßen wir Eltern und Konfis ganz herzlich,
Eure PfarrerInnen und Teamer

Ausflug am 1. Mai

Wir von der Auenjugend laden euch herzlich ein, zum traditionellen Ausflug am 1. Mai zu kommen! Um 11:00 Uhr treffen wir uns vor der Kirche und fahren dann gemeinsam zum Bahngolfen. Anschließend wollen wir auf der Auenwiese grillen. Bringt bitte 3€ für das Bahngolfen, etwas zum Essen für das Buffet oder zum Grillen, zwei Fahrkarten und viel gute Laune mit.

Wir freuen uns auf euch!

Einladung zum Jugendgottesdienst**„Kinder, wie die Zeit vergeht“****Schon wieder ein Abschied**

Nach 42-jähriger Tätigkeit als Erzieherin im kirchlichen Dienst tritt Ulrike Niklewski ihren wohlverdienten Ruhestand an. Seit 1983 ist sie Erzieherin bei uns in der Auenkita: Zunächst im Hort bei den Schulkindern, später als Gruppenleiterin der Schulkids in der Aue, der „Giraffengruppe“.



Foto: K. Borrmann

Seit 2006 leitete unsere Uli die schlaun „Fledermäuse“, eine Gruppe von rund 20 Vorschulkindern, die jedes Jahr intensiv auf die Schulzeit vorbereitet werden. Sie war engagiert und kompetent und hatte immer ihre Gitarre und ein riesengroßes Repertoire an neuen und alten Kinderliedern dabei. Mit Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit zu motivieren förderte sie die Kinder und konnte mit ihrer humorvollen Art das gesamte Team und ihre Schützlinge begeistern. Ihre Musikalität und Fröhlichkeit waren wirklich etwas Besonderes. Sie konnte das alles auch wunderbar bei unseren vielen Festen einbringen! Nach 31 Dienstjahren an der Auenkirche müssen wir uns tatsächlich von ihr verabschieden, und das fällt uns allen nicht leicht.

Am Dienstag, dem **8. April um 16:30 Uhr** wird Ulrike Niklewski mit einem Gottesdienst durch Pfr. Westerhoff verabschiedet. Alle sind dabei. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, im Auen-Keller Danke zu sagen für die schöne Kita-Zeit und den Abend bei netten Gesprächen ausklingen zu lassen. Die Erzieherinnen führen Frau Niklewski auf musikalischer Ebene aus dem Arbeitsleben heraus...

15 Jahre Förderverein

Jetzt sind es bereits 15 Jahre! Seit eineinhalb Jahrzehnten sind wir ehrenamtlich aktiv. „Wir“ meint den Förderverein unserer Auenkita, der seit 1999 das bunte, fröhliche Leben im Kindergarten unserer Gemeinde finanziell unterstützt. 15 Jahre sind ein guter Grund für ein schönes Fest, und dazu laden wir Sie herzlich ein!



Foto: N. Basse

Der Förderverein der Kita macht vieles möglich

Die „Auenschüler“ aus dem Hort und die Kitakinder proben schon heute für den „Karneval der Tiere“. Sie werden daher am 16. Mai ab 15:30 Uhr in der Auenkirche die Gelegenheit haben, die jüngsten Gemeindeglieder vom Kleinkind bis zum Schulalter in tierischen Paraderollen zu erleben – vom Eichhörnchen bis zum Elefanten. Die Auenkirche steht allen offen, die an diesem Freitag mitfeiern möchten. Die Kinder, Pfarrerin Westerhoff, die Erzieherinnen und Erzieher und wir vom Förderverein freuen uns auf Ihren Besuch!

Zugleich nutzen wir das 15-jährige Bestehen unseres gemeinnützigen Vereins, um Sie um eine Unterstützung von 15 Euro zu bitten. Unser Förderverein hilft der Auenkita finanziell bei vielen kostenintensiven Anschaffungen – von neuen Geschirrsätzen für ca. 75 Kinder über kindgerechte Möbel bis hin zum ausladenden Sonnenschirm, unter dem bei sommerlicher

„Es grünt so grün in der Aue...“

Deshalb laden wir zu einer Musik-Revue mit Musik aus den 60er, 70er und 80er Jahren in den Auen-Saal am **30. April ab 20:00 Uhr** ein.

Einlass 19:30 Uhr

Nach einem Prosecco-Empfang und Büfett sorgt der Alleinunterhalter Lothar Stürmer für Stimmungsmusik vom Feinsten. Wir bitten um eine Spende von 10 Euro.

Bitte melden Sie sich ab dem 1. April in der Kita unter folgender Nummer an: 873 66 40 Es freut sich auf Ihren Besuch

die Theatergruppe der Aue unter Leitung von

Christine Seeberger und Monika Breß.

Wir sagen von Herzen Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit, für die wundervollen humorvollen und musikalischen Momente und wünschen Frau Niklewski alles Gute für den weiteren Lebensweg. Wir hoffen, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren!

Karin Borrmann und das Kita Team

Hitze etwa 25 Kinder gleichzeitig Schatten finden. Wir hoffen daher, dass sich zu unserem Jubiläum möglichst viele Menschen aus dem Gemeindegebiet finden, die bereit sind, die Arbeit für unsere Kita mit jeweils 15 Euro zu fördern.

Bitte überweisen Sie unter dem Stichwort „15 Jahre Förderverein“ auf unser Vereinskonto bei der Bank für Kirche und Diakonie (BIC GENODED1DKD; IBAN DE72 350601901566943014). Schon jetzt danken wir allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich. Fragen zum Spendenachweis beantworten wir unter www.auenkita.de. Gerne können Sie uns zudem per E-Mail (info@auenkita.de) kontaktieren, wir antworten so zeitnah wie möglich.

Herzliche Grüße
Susanne Riebe, Frauke Thöne, Oliver Glawe, Nicolas Basse
(Vorstandsteam des Fördervereins der Evangelischen Auenkita e. V.)

Auferstehung – Aufstehen ins Leben

„Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden.“ Diese Worte sind ein Bekenntnis, das am Anfang des christlichen Glaubens steht. Es steht zeitlich am Anfang: Von dem Osterzeugnis der Jünger Jesu breitet sich der neue Glaube aus – zunächst im östlichen Mittelmeerraum, schließlich über Rom in allen Teilen des Imperiums. Und es steht sachlich am Anfang. Denn das macht Christinnen und Christen bis auf den heutigen Tag aus, dass sie in den österlichen Jubelruf „Der Herr ist auferstanden“ mit den Worten einstimmen „er ist wahrhaftig auferstanden.“ Was sie unter Auferstehung verstehen und welche Bedeutung der Osterglaube für ihr persönliches Leben hat – darin gehen die Meinungen allerdings weit auseinander.

Die Vorstellung einer Auferstehung von einzelnen (Gott-)Menschen oder auch aller Menschen zum Endgericht ist nicht exklusiv christlich. Sie findet sich bereits in der persischen Religion und in altägyptischen Vorstellungen einer Seelenwanderung. In der Philosophie Platons begegnet die Idee, dass die Seele des Menschen nach dem Tod „zu dem guten und weisen Gotte“ zurückkehre. Diese Vorstellung, der ein starker Gegensatz von Leib und Seele zugrunde liegt (die Seele ist unsterblich, der Körper vergeht), war weit verbreitet und wirkte sich auch auf das junge Christentum aus. Die damit einhergehende Abwertung alles Leiblichen und Materiellen ist besonders im Johannesevangelium deutlich. Jesus erscheint hier fast wie ein über Erden wandelnder Gott, dessen Weg von vornherein als Heimweg zum ewigen Vater, von dem er kommt, gezeichnet wird.

Der älteste Auferstehungsbericht des Neuen Testaments steht bei Paulus im ersten Korintherbrief, Kapitel 15: „Als Erstes“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth, „habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas (= Petrus), danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch

heute leben, einige aber sind entschlafen. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.“

Beachtlich ist zunächst, wovon in diesem ersten Zeugnis des Osterglaubens nicht die Rede ist: Weder ein leeres Grab findet Erwähnung, noch all die Geschichten, die sich darum ranken. Keine Engel, keine Wettläufe, keine weinenden Frauen. Eher sachlich und nüchtern referiert Paulus eine Tradition, in die er sich zugleich selbst stellt. Ihre Hauptinhalte werden knapp beim Namen genannt: „dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift“. Gestorben, begraben, auferstanden – das sind die Hauptpunkte. Sie werden ergänzt durch den zweimaligen Hinweis



Caravaggio: Abendmahl in Emmaus (um 1601)

auf die Schrift, d.h. die hebräische Bibel, die damit als „Begläubigungsdokument“ eingeführt wird.

Aber wenn man meint, damit sei bereits alles gesagt, hat man die Hauptpunkte des Textes überlesen. Oft steht das Wichtigste ja erst am Ende. So ist es auch hier: Der ganze Bericht des Paulus läuft auf ihn selbst zu: „Zuletzt von allen ist er auch von mir gesehen worden.“ Das ist keine bloße Randbemerkung, sondern führt mitten hinein in den christlichen Auferstehungsglauben: Das Ereignis der Auferstehung ist von Anfang an

untrennbar verbunden mit den Menschen, die es bezeugen. Ostern „gibt“ es nur, weil es Menschen gab und immer wieder gibt, für die es Ostern wurde und wird. Ereignis und Zeugnis lassen sich nicht trennen, sondern gehören zusammen. Alle Ostererzählungen sind in diesem Sinne keine sachlich-distanzierten Tatsachenberichte, sondern existenzielle Glaubensaussagen. Sie erzählen höchst persönliche Geschichten von Rettung, von Bewahrung, von Neuanfängen und Neuaufbrüchen mitten im Leben. Speziell für Paulus spielte es eine große Rolle, dass er sich in die Osterzeugen einreihet. Denn damit legitimiert er gegenüber seinen Gegnern in Korinth als „echter“, wenn auch „unzeitiger“ Apostel.

Eine der schönsten Ostergeschichten steht am Ende des Lukas-Evangeliums, noch nach der Geschichte vom leeren Grab. Sie handelt von zwei nicht näher genannten Jüngern, die gemeinsam auf dem Weg in ein Dorf mit dem Namen Emmaus sind. Wahrscheinlich flohen die beiden aus Jerusalem, nachdem sie dort gesehen hatten, wie Jesus, ihr Meister, grausam hingerichtet wurde. Sie sind sehr aufgebracht von den Ereignissen der letzten Tage. Ihr altes Leben hatten sie hinter sich gelassen, als sie mit Jesus gingen. Können sie da hinein zurückkehren, oder ist das ein für allemal vorbei? Während sie ihres Weges ziehen, gesellt sich der Auferstandene zu ihnen, aber sie erkennen ihn nicht. Sie merken nur, wie gut ihnen das Nachfragen des Fremden tut. Er zieht Linien zur Deutung der Tagesereignisse aus den alten Schriften und eröffnet den beiden neue Kontexte. Sie beginnen, ihre eigene Geschichte zu verstehen und wollen den

Fremden gar nicht mehr gehen lassen: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.“ Beim gemeinsamen abendlichen Essen erkennen die Emmaus-Jünger in dem Fremden denjenigen, dem sie zu Lebzeiten als Herr und Meister gefolgt waren – und im selben Augenblick ist er verschwunden. Was bleibt, ist ihr „brennendes Herz“ – eine lebendige Erinnerung und die Erfahrung ihrer ganz persönlichen Auferstehung: einer Auferstehung durch Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit hindurch in ein neues Leben. Solveig Enk

„Das gibt mir Zuversicht“

Welche Vorstellungen, Hoffnungen oder Befürchtungen haben Jugendliche und junge Erwachsene von ihrer Zukunft? Alissa Mielke, 20 Jahre alt, seit vielen Jahren in der Auenjugend aktiv und nun auch Mitglied im Gemeindegemeinderat, steht an der Schwelle vom Schülerdasein zum Berufsleben. Keine einfache Phase, so empfindet sie es. Ihren Worten spürt man ab, dass sie an einem anderen Punkt im Leben steht, als die Konfirmanden, die auf den Seiten 12/13 ihre Gedanken zur Zukunft aufgeschrieben haben. Allen gemeinsam ist die Hoffnung auf eine enge Einbindung in die Familie und einen Freundeskreis. Hier holt man sich Geborgenheit und Stärke, um allem, was im Leben auf einen zukommt, gewachsen zu sein.

„Was wünschst du dir für deine Zukunft?“ – eine häufig gestellte Frage.

Die Antwort darauf sieht jedenfalls bei mir immer gleich aus. Ich wünsche mir eine Familie und Freunde, die mir Halt geben, einen Job, der mir Spaß macht und mich finanziell absichert und vor allem Gesundheit und Sorglosigkeit.

Einfacher gesagt, als es umzusetzen ist. Meinen ersten Schulabschluss habe ich in der Tasche und damit stehen mir viele Möglichkeiten in das Berufsleben offen. Viel zu viele, wenn an mich fragt, denn die Entscheidung zu treffen, auf was ich mich konzentriere und mir den Weg selbst auszusuchen, überfordert mich häufig. Eine genaue Vorstellung davon, was ich beruflich machen will, habe ich bis heute nicht. So hoffe ich, dass meine Ideen, die ich habe, am Ende auch die richtigen sind, so dass ich mit dem Resultat nach vollendeter Ausbildung oder abgeschlossenen Studium zufrieden bin. Sicher bin ich mir dabei allerdings nicht. Im Gegenteil, der Blick in die Zukunft und die verschiedenen Möglichkeiten beängstigen mich, da ich das Gefühl habe, ich habe gar keinen richtigen Einfluss auf das, was kommen wird.

Ich kann ja nicht entscheiden, welche Stelle wann frei ist und welcher Vorgesetzter mich wann und wo einstellt, und ob ich dann mit den mir gestellten Aufgaben zufrieden sein werde. So viel Unsicherheit ist manchmal belastend.

Auf Gesundheit und Sorglosigkeit habe ich noch weniger Einfluss. Ich könnte gelassener sein (und versuche das ja auch oft). Ich kann auf meine Gesundheit achten und mich viel bewegen, keine Schadstoffe zu mir nehmen und gesund ernähren, aber ob das reicht, weiß nur Gott alleine. Genetik und Schicksal habe ich nicht in der Hand.

Ich hoffe auf jeden Fall fest für die Zukunft, dass ich Familie und Freunde haben werde, die immer hinter mir stehen. Bei all den Veränderungen und Umstellungen im Leben wenigstens eine Konstante, der man vertrauen kann und auf die Verlass ist!

Ich denke viel an die Zukunft und wie ich alles möglichst gut machen kann, aber dabei muss ich mich immer daran erinnern, dass nie alles perfekt laufen wird. Manches muss ich auf mich zukommen lassen. Und dann denke ich wieder, dass mein Leben doch in Gottes Händen liegt und, egal was auch passiert, es wird seinen Grund haben, den ich irgendwann schon verstehen werde. Das gibt mir Zuversicht!

Alissa Mielke

Warum Bach kein Opernkomponist wurde

Jens Jöhlers Roman: Die Stimmung der Welt

Er spielte mit Tönen, er spielte an der Orgel, er hat der Welt Musik geschenkt, er hat die Welt erneuert, denn er hat die Tonleitern revolutioniert: Johann Sebastian Bach. Immer wieder stoßen die Komponisten der Barockmusik an die Grenzen der reinen Stimmung und wissen, eine kleine, aber bedeutende Veränderung kann große Bedeutung haben. Es ist Bach, der den Mut findet, den Quintenzirkel zu schließen und das große Tor in die Moderne zu öffnen. „Das wohltemperierte Klavier“ wird komponiert ... und klingt in den Ohren seiner Zeitgenossen künstlich und fremd.

Jens Jöhler erzählt uns in der „Die Stimmung der Welt“ vom langen Weg, den Johann Sebastian Bach geht, so dass die Musik zu Mozart, Beethoven und Schumann, zu Mendelssohn-Bartholdy bis zu Wagner und Mahler geöffnet ist. Die Zuhörer seiner Zeit

finden das nicht sofort gut. Die Künstlichkeit ist in der Welt, so dass das alte Weltbild der Harmonie zwischen Kosmos, Erde und Musik nun beendet ist. Die Moderne ist da!

Nicht nur die Musik verändert sich, auch die Gärten der Schlösser, die Mode und die Menschen.

Jens Jöhler erzählt uns in seinem Roman, wie es dazu kam, warum Bach kein Opernkomponist wurde und warum er, obwohl er Kirchenmusiker blieb, doch der größte Modernisierer war.

Keine Angst, für die Lektüre dieses interessanten Bildungsromans braucht man keine Notenkenntnisse, und man muss auch nicht Querflöte spielen können, um diesen großartigen Roman zu lesen.

Es grüßt Sie Ihre Buchhändlerin Christiane Fritsch-Weith, Buchladen Bayerischer Platz, Tel: 782 12 45.



Jens Jöhler, Die Stimmung der Welt, 22,90 €

Was im Leben Halt gibt und glücklich macht

Konfirmanden machen sich Gedanken über ihre Zukunft

Wo siehst du dich in 20 Jahren? – Mit dieser Frage haben wir das Gespräch über Zukunftsvorstellungen und –sorgen eröffnet. Für alle Konfirmanden spielt das Eingebundensein in die Familie und einen Freundeskreis eine große Rolle, und sie wünschen sich Arbeitsstellen, die ihnen Freude machen. Die Äußerungen der Jugendlichen spiegeln relativ bescheidene Wünsche, in denen materielle Werte eine nachgeordnete Rolle spielen.

Was macht ihnen Sorgen? Ob sie die Leistungen in Schule und Ausbildungen erbringen werden; auch Bedrohungen von außerhalb sind in ihrem Blickfeld.

Was hilft, wenn es nicht so geht, wie gewünscht? Menschen, die einem nahestehen und durch ihre Begleitung ermöglichen, nach vorn zu schauen.

Jona, 13 Jahre

Ich bin mir noch nicht ganz sicher, was ich einmal werden möchte. Ich werde wahrscheinlich in die Fußstapfen meiner Eltern treten, also entweder etwas mit Kunstschmiede oder Goldschmiede machen. Ich könnte auch Theologie studieren und Pfarrerin werden, das Handwerk hätte ich dann als Hobby. Ich möchte, wenn ich älter bin, vielleicht einen Partner und Kinder haben, auf jeden Fall ist mir ein Kreis enger Freunde wichtig. Schön wäre, wenn es Menschen wären, mit denen ich jetzt schon befreundet bin, und die ich dann hoffentlich auch noch kennen werde.

Ich habe Angst vor Krieg, oder dass ich vielleicht das Abi oder Studium nicht schaffe.

Christian, 14 Jahre

Ich wünsche mir für meine Zukunft einen guten Job. Ich würde gerne Mediengestalter werden. Ich würde auch gerne viele nette Freunde haben, mit denen man alles machen kann. Ich würde gerne eine Freundin und auch eine Familie haben. Ich würde gern Abi machen und studieren. Ich würde gern nach Köln ziehen.

Manchmal mache ich mir Sorgen um Krankheiten oder Unfälle, die mir, meinen Freunden oder meiner Familie passieren könnten.

Familie und Freunde sind mir ganz wichtig, ein Leben ohne die kann ich mir nicht vorstellen. Wenn das alles nicht so klappen sollte, dann hoffe ich, dass mich Familie und Freunde unterstützen.

Nikolai, 13 Jahre

Ich würde mir sehr wünschen, dass ich später studieren kann, am besten irgendwas mit Medizin oder Zahnmedizin.

Ich würde gern eine kleine Familie haben

auch mit einer eigenen kleinen Familie. Man wünscht sich Geld, ein schönes Haus, aber wenn ich genauer darüber nachdenke, wäre es nicht so schlimm, wenn das nicht in Erfüllung ginge. Ich kann mir gut vorstellen, später in einer hübschen, kleinen Wohnung zu leben, Geld nicht in Übermengen zu haben, aber genug, um sorgenfrei zu leben. Ich stelle mir vor, einen Job zu haben, der vielleicht nicht der Traumberuf ist, aber trotzdem viel Spaß macht.



Konfir-Klassik mit Pfn. Westerhoff

(unbedingt mit Haustier!).

Ich glaube, ohne meine Eltern wäre das Leben ziemlich schwer. Wenn ich Hilfe brauche, sind sie jetzt immer für mich da.

Ich fürchte mich vor Wirtschaftskatastrophen und auch vor Krieg. Und was auch ganz schrecklich wäre, wenn irgendetwas mit meiner Familie passieren würde.

Lilly, 13 Jahre

Die Zukunft, manchmal denke ich sehr viel über sie nach. Ich male mir jede Folge aus, aber dann wieder genieße ich es, einfach zu leben und gerade nicht an das zu denken, was passieren könnte.

Ich wünsche mir eine schöne Zukunft mit meiner Familie, mit Freunden und vielleicht

Wichtig ist mir im Endeffekt nur, dass die Menschen um mich herum bei mir bleiben; dass ich „Anlegepunkte“ habe, wo ich hinkommen kann, wenn es mir schlecht geht. Ich wünsche mir Familie und Freunde, die mir durch schlechte Phasen helfen. Natürlich ist da die Angst, diese Menschen zu verlieren und ohne sie weitermachen zu müssen.

Ich glaube, eine „Traumzukunft“ ist gar nicht nötig, um glücklich zu sein und Spaß zu haben.

Adrian, 13 Jahre

Ich wünsche mir, dass ich einen Beruf finde, der mir Spaß macht und genügend Geld einbringt. Außerdem wünsche ich mir eine Frau

(wir müssen nicht unbedingt heiraten), die lieb und nett ist. Und dann hätte ich gern 1-3 Kinder. Besonders wichtig ist, dass meine Familie und ich glücklich sind und wir gesund bleiben. Wenn ich dann mal alt bin, will ich sagen können, dass alle Entscheidungen, die ich getroffen habe, richtig waren, und dass ich ein tolles Leben geführt habe.

Krankheiten bereiten mir Angst, da es sich damit schlechter leben lässt und schwerer ist, glücklich zu sein.

Wenn etwas nicht so klappt, wie ich es mir vorgestellt habe, hoffe ich, dass ich eine neue Aufgabe finde und dass Familie und Freunde mir helfen, das Geschehene zu verarbeiten.

Katharina, 14 Jahre

Ich weiß noch nicht, was ich werden möchte. Vielleicht will ich irgendetwas mit Technik machen. Ich würde auch gern Designerin werden – oder irgendwas dazwischen. Besonders wichtig ist mir meine Familie. Sie hält immer zu mir, und in schwierigen Situationen will ich das natürlich auch zurückgeben.

Ich Sorge mich um Naturkatastrophen wegen der Gase, die die Ozonschicht kaputt machen. Wenn irgendwas in meinem Leben nicht so laufen würde wie geplant, wünsche ich mir, dass mir meine Freunde helfen. Ich hoffe, dass die, die jetzt meine Freunde sind, das auch später bleiben. Aber wenn es gar keine Schwierigkeiten gäbe im Leben, wäre das natürlich perfekt!!

Philipp, 13 Jahre

Ich möchte auf jeden Fall studieren und später einen sicheren Job haben, der mir Spaß macht. Das könnte in Richtung Naturwissenschaften gehen.

Vielleicht möchte ich eine Familie gründen. Ich hoffe, meine Eltern bleiben lange gesund und munter. Wenn einem von uns etwas Schlimmes passieren würde, was hoffentlich nicht eintritt, dann würde ich versuchen, nur ans Weitermachen zu denken. Man darf nicht aufgeben!

Gregor, 13 Jahre

Ich würde gern einen guten Job haben, der mir Spaß macht. Ich muss nicht reich werden, aber es sollte genug sein, um eine Familie zu ernähren. Ich hätte gerne eine Frau und 1-3 Kinder. Mit meiner Familie würde ich gern glücklich sein (also keinen großen Familienstreit).

Wovor ich schon ein bisschen Angst habe, ist, dass ein Freund oder ein Familienmitglied stirbt.

Ich würde gern einen engen Freundeskreis haben, auf den ich mich verlassen kann und der mir in schwierigen Situationen hilft.

Auf jeden Fall will ich weiter Sport treiben und mal für eine kurze Weile nur das tun.

Ansonsten freue ich mich auf mein Erwachsenenleben. Dann kann ich allein bestimmen, was ich machen will und was nicht.

hinter mir stehen, egal, was kommt, und wie ich mich später auch entscheiden werde, sie werden mir helfen.

Irgendwie ist Zukunft auch beängstigend. Ich kann es nicht abwarten, 18 zu werden und erwachsen zu sein, aber das gibt es auch Dinge, vor denen ich mich fürchte: Versagen, Alleinsein, sich selbst nicht zu akzeptieren, Steuererklärungen.

Aber hey, ich bin jung und hab' so viele Möglichkeiten...



Collage zum Thema „Unsere Zukunft ist das Zueinander“ aus dem Konfirmandenunterricht

Antonia, 16 Jahre, Teamerin

Ich habe noch keine richtigen Pläne oder Wünsche für die Zukunft, eher vage Vorstellungen. Ich würde mich freuen, einen Partner zu finden und einen Beruf zu haben, aber im Grunde möchte ich nur eine einzige Sache: glücklich sein, egal, wie das Glück später aussehen wird.

Ich finde es auch schön, nicht zu wissen, was kommt.

Ich habe entdeckt, dass mir das Schreiben Spaß macht, also vielleicht etwas in Richtung Journalismus...

Das Wichtigste im Leben sind Dinge, die Halt geben und glücklich machen: Freunde, Familie, Musik. Ich weiß, dass diese Menschen

Daniel, 15 Jahre, Teamer

Für meine Zukunft wünsche ich mir ein wenig Glück, ein bisschen Geld, ein kleines Stück Luxus. Am meisten würde ich mich freuen über ein gesichertes Leben, feste Arbeit, schöne Wohnung und Beständigkeit, auf die ich mich verlassen kann.

An zweiter Stelle wünsche ich mir einen festen Partner, ob Frau, Freundin, ein guter Freund oder auch nur ein Haustier, kann später noch entschieden werden.

Manchmal mache ich mir Sorgen um Krieg, Wirtschaftskrise oder auch kleine Unfälle. Ich würde Halt von meiner Familie oder von der Kirche bekommen, wenn so etwas Schlimmes eintreten sollte.

Termine, Termine

► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO 03.04. 15:30-16:15
DO 15.05. 15:30-16:15

► ANDACHT

Pfn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus
DO 10.04. 16:15-17:00
DO 08.05. 16:15-17:00

► GOTTESDIENST MIT KITA-KINDERN

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Auenkirche 11:00-11:30
MI 09.04., 30.04., 14.05., 28.05.

► BIBELSEMINAR

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Wilhelmsaue 119 Anbau 11:00-15:00
SA 14.06. Thema: (siehe Aushang)

► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 04.04. 15:30-17:00 mit Marina Lewkowicz
FR 02.05. 15:30-17:00 mit Marina Lewkowicz
DI 27.05. 17:30-19:00 mit Jutta Wehnelt
FR 06.06. 15:30-17:00 mit Marina Lewkowicz

► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

► GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

► LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge 19:00-21:00
FR 11.04.: E.Ruge, In Zeiten des abneh. Lichts
FR 09.05.: A.Seghers, Das siebte Kreuz

Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 05.04. 12:00-17:00
SA 03.05. 12:00-17:00

Foto: Stephan Klonk

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge
DI 01.04. 15:30-17:00 Wussten Sie das...?
DI 15.04. 15:30-17:00 Das Kirchenjahr
DI 06.05. 15:30-17:00 Ev. Johannisstift
DI 20.05. 10:00-17:00 Ausflug

► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 11.04. 15:00-17:00 Sicherheit im Alter
FR 25.04. 10:00-17:00 Ausflug Schorfheide
FR 09.05. 15:00-17:00 Pfr.i.R. Dr. Krügerke
FR 23.05. 15:00-17:00 Claudia Gundlach

► SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104
MI 09.04. 14:00 Treffpunkt:
Kulturforum - Gemäldegalerie
Matthäikirchplatz 4, 10785 Berlin
„Osterbilder“
MI 21.05. 13:45 Treffpunkt:
Ev. Johannisstift, 13587 Berlin,
Schönwalder Allee 26 (Führung)

► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31
Wilhelmsaue 119 Anbau 15:00-17:00
DI 08.04., 22.04., 13.05., 27.05.
Neue Teilnehmer willkommen!

► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen.

► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94
Wilhelmsaue 119 Anbau
FR wtl. 10:00-12:00

► CAFÉ VERGISSMEINNICHT

Hannelore Albrecht 405045340
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge
FR 30.05. 15:00-17:30

Literaturkreis

Wie eng persönliche Schicksale und politische Machtverhältnisse im Deutschland des 20. Jahrhunderts zusammenhängen, zeigt Eugen Ruge in seinem Roman „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ am Beispiel einer Familiengeschichte ebenso auf wie Anna Seghers in „Das siebte Kreuz“ anhand einer dramatischen Flucht aus einem Konzentrationslager.

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MO wtl. 16:00-16:45
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)
MO wtl. 16:45-17:45
Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)

► BLÄSER UND CHÖRE

i.V. Dietrich von Amsberg 40504534-0
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei
FR n.V. 19:30-22:00 Kammerchor

Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (3-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)

Friederike Völschow 0176 81094283
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 17:30-18:30 Ju-Kantorei (ab 13 J.)
SO n.V. 11:30-12:30 Elternchor

► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO wtl. 10:00-11:00

Seniorenreise nach Bad Füssing vom 12. -19.10. 2014

Unsere diesjährige Seniorenreise führt uns in die berühmte Kurstadt Bad Füssing. Das Morada Hotel „Unter den Linden“, mit Schwimmbad und in guter Lage, wird Ausgangsort verschiedener Ausflüge in die reizvolle Umgebung. Die Drei-Flüsse-Stadt Passau, die oberösterreichische Kleinstadt Braunau, Neuburg am Inn mit dem ältesten Renaissanceschloss auf deutschen Boden und den berühmten Pilgerort Altötting werden wir besichtigen. Eine Fahrt auf der Donau und der Besuch des fürstbischöflichen Schlosses Oberzell, in dem das Bayrische Nationalmuseum untergebracht wurde, stehen mit auf unserem Programm.

Die Kosten betragen für die gesamte Reise inkl. Übernachtung, Halbpension, Kurtaxe, aller Ausflüge und Eintritte im Doppelzimmer 530 Euro und im Einzelzimmer 690 Euro. Da wir mit zwei Kleinbussen fahren, ist die Teilnehmerzahl auf 16 Personen begrenzt.
Anmeldung bitte bei M. Scheidler unter Tel.-Nr. 86 20 95 40



Liebe Leser und Freunde des Auenkellers,

in den letzten Wochen können wir auf drei wunderbare Veranstaltungen zurückblicken. Der Country-Abend mit den Mountaineers war sehr unterhaltsam und viele waren mit ihren Cowboy-Outfits lustig anzusehen. Unser Schlagerabend am Valentinstag mit DJ Martin Martini und den tollen Cocktails von unserem Steffen war ein voller Erfolg. Es wurde viel (mit)gesungen und getanzt. Sogar eine Polonaise zwängte sich durch die Stühle, und es gab vielfach den Wunsch, so einen Schlagerabend im nächsten Jahr zu wiederholen. Wir versprechen es!

Auch der Oldie-Abend mit „Glam up“ ließ keine Wünsche offen. So kam wohl jedes Alter und jeder Gast in den letzten Wochen auf seine Kosten.

Für unser Team vor und hinterm Tresen sind das manchmal anstrengende Stunden, die



Foto: S. Sachse

Auen-Keller-Termin-Box

Karfreitag, 18. April geschlossen
Karsamstag, 19. April von 21:00-1:00 Uhr zum Osterfeuer geöffnet
Samstag, 26. April von 10:00-18:00 Uhr im Rahmen des Zinnfigurenfestivals geöffnet
Freitag, 2. Mai (Brückentag) geschlossen
Freitag, 23. Mai Zig-Zag-Time mit Ille
Einlass: 19:00 Uhr - Beginn: ca. 20:30 Uhr
Unkostenbeitrag wird erbeten



Foto: S. Sachse

sie alle trotz Beruf ehrenamtlich leisten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön fürs Durchhalten, Einspringen und Weitermachen. Ohne euch könnten wir das unseren Gästen nicht bieten!

Wer es lieber ganz ruhig mag, der kommt zu den normalen Freitagen, um sich zu unterhalten, Dart zu spielen oder mit Freunden und mitgebrachten Kleinigkeiten/Fingerfood zusammen zu sein.

Am Karfreitag haben wir geschlossen, um dafür am Karsamstag anlässlich des Osterfeuers den Keller ab 21:00 Uhr zu öffnen – anders als sonst – in Stille – ohne Musik und Licht (nur Kerzen).

Im Wonnemonat Mai dann ist wieder **ZIG-ZAG-Time** mit Ille und Sascha. Das Dream-Team kommt seit über 15 Jahren, um den Auenkeller in die Waldbühne zu verwandeln (Irgendwie ist es richtig schön miteinander gemeinsam älter zu werden...). Am **23. Mai** heißt es also wieder mitrocken mit den Rolling Stones, Beatles, Eric Clapton, Thin Lizzy und anderen. Wir freuen uns auf ZIG-ZAG und natürlich auf unser Auenkellerpublikum.

Einen schönen Frühling wünschen

Sabine und Dirk Sachse und das ganze Keller-Team

Kindergottesdienste

6. April

Jesus feiert Abendmahl – und lädt auch uns dazu ein! Wir hören aus der Bibel und feiern miteinander Abendmahl.

Musik: Friederike Fischer

(In den Osterferien und an Wochenenden mit Feier- und Brückentagen findet kein Kindergottesdienst statt.)

11. Mai

Thomas ist traurig, dass Jesus gestorben ist. Er kann es nicht glauben, dass die anderen Freunde sagen, sie hätten Jesus gesehen. Da müsste er Jesus schon selber sehen und richtig anfassen können...

Musik: Friederike Fischer

18. Mai

Jesus ist auferstanden und war noch einige Zeit mit seinen Freunden zusammen. Er hat mit ihnen gesprochen und ihnen Mut gemacht. Aber immer kann er nicht bei ihnen bleiben. Er muss zu Gott in den Himmel. Dort ist jetzt sein Platz.

Musik: Friederike Fischer

25. Mai

Die Freunde von Jesus müssen nun ohne ihn leben. Sie sind alle zusammen und denken an ihn und beten und singen. Da erfüllt ein Brausen das Haus...

Musik: Georgia Franken

Das Kindercafé ist geöffnet.



Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Kosmetiksalon am U Bhf. Berliner Straße

PUDERDOSE

Maniküre • Pediküre • Wellnessbehandlung
Traditionelle Thaimassage
Permanent Make Up • u.v.m.
Städt. anerkannte Kosmetikerin *Regina Katzy*
Berliner Straße 155 • Tel. 873 64 60

Karl-Bernd Beierlein

Restaurierungen von Gemälden und Skulpturen

Tel. 86391304 • 0171 6928034

Ateliers: 10713, Brandenburgische Str. 2 • 10717, Güntzelstr. 45
berndbeierlein@web.de • www.restaurix.de • www.alt-erhalt.de

Fashion by Diona

Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bhf. Blissestraße

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Klavierunterricht

erteilt erfahrene Pädagogin

Telefon 862 38 46
Nassauische Str., 10717 Berlin

orthós

Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde

Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Dr. med Karsten Moeller Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Hans-Joachim Schiller

Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH

Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27

hv-schiller@t-online.de

Seit 1851 im Familienbesitz

HAHN

BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

Huruma – ein schöner Ort für Kinder

Wie geht es den Kindern im Huruma-Centre? Oft sammeln wir Spenden, reden in der Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft darüber. Es war Zeit für einen Besuch. Zu acht machten wir uns auf den Weg. Männer und Frauen aus der Hochmeistergemeinde, der Kirche am Hohenzollernplatz, aus der Linde, der Aue und Kreuz, vom Amt für Jugend und einer der beiden Superintendenten. Der Älteste ist 71 Jahre alt, der Jüngste 19. Alle neugierig, alle gespannt auf das Huruma Centre und auf unsere Partner im Kirchenkreis Iringa-West.

Am Rande der Stadt liegt das Huruma Centre: zehn Häuser im grünen Rasen. Drei Kühe grasen: Die Milch für die Kinder ist frisch. Ein paar Hühner laufen umher. Mama Chilewa empfängt uns. Sie erzählt, wie gut die Hilfe aus Berlin ist. Wenn wir Geld dazu geben, haben auch andere Vertrauen, für das Huruma Centre zu spenden.

Für das Mädchenhaus hat Mama Chilewa gerade eine Frau gefunden, die mit im Haus wohnt, für die Mädchen da ist. Wir schlendern über das Gelände zum Kochhaus. Über dem offenen Feuer werden Ugali – ungesalzener Maisbrei – und Spinat gekocht. Die Köchinnen lachen, als sie uns sehen, schieben die Holzstämme nach, damit das Feuer nicht ausgeht und rühren in den großen Töpfen. Es gibt Essen für alle: Kinder und Gäste.



Foto: B. Neubert

Wir aus dem Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf haben uns verpflichtet, bei der Finanzierung der laufenden Kosten zu helfen. Das klingt nicht spektakulär, aber Wasser, Strom, heile Fensterscheiben und Lebensmittel sind wichtig.

Es ist Platz, um noch mehr Kinder aufzunehmen. Nach und nach sollen sie in die Gemeinschaft integriert werden. Unsere Hilfe tut not.

Die freundliche warmherzige Atmosphäre hat uns beeindruckt. Das Huruma Centre ist ein schöner Ort für Kinder, die ihre Eltern verloren haben und allein in der afrikanischen Gesellschaft stehen.



Foto: B. Neubert

Einige Teilnehmer der Reise -
5.v.li: Thomas Greif-Eichholz aus der Aue

Der zweite Grund unserer Reise war der Besuch unseres Partnerkirchenkreises Iringa-West. Geleitet wird er von Agness Kulanga, der ersten weiblichen Superintendentin der Lutherischen Kirche in Tansania.

Wir haben die Ordination von 13 PfarrerInnen miterlebt, die gute fünf Stunden dauerte. Danach waren wir froh über ein Mittagessen.

Wir besuchten die University of Iringa, Tun-gamalenga mit Krankenstation, Pomerini, wo die erste Mission begann und die Zentrale der Lutherischen Kirche von Iringa.

Bei den Fahrten über Land konnten wir uns nicht satt sehen an der roten Erde, dem frischen Grün, den Cashew-Bäumen, den frischen Mangos und Bananen. Fast jeden Tag waren wir bei jemandem zum Essen eingeladen. Jedes Mal öffnete sich uns ein neuer Blick auf die tansanische kirchliche Wirklichkeit.

Am Ende unseres Besuches in Iringa verabreden wir Folgendes:

1. Füreinander Beten am Weltgebetstag und am Sonntag Rogate
2. Trauriges und Frohes wollen wir teilen: Die AG Partnerschaft tauscht sich aus.
3. Gegenseitige Besuche: Dies ist sicher der teuerste Teil einer Partnerschaft. Wir hoffen, dass ein Besuch alle zwei Jahre möglich sein wird.
4. Pawaga und Huruma Centre :

Der Kirchenkreis Iringa-West möchte gerne in der Gegend von Pawaga missionieren und hofft hierfür auf unsere Unterstützung. Wir wollen zuerst sehen, dass wir die Unterstützung des Huruma Centres verlässlich leisten.

Wenn Sie mehr über die Reise wissen wollen, laden Sie uns ein. Wir kommen gerne. Melden Sie sich einfach in der Superintendentur:

suptur@cw-evangelisch.de

Im Namen der Reisegruppe
Barbara Neubert

Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendenten:
Carsten Bolz / Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de / www.evkiwi.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
Fon 8257-085 oder -185
fbh@evkiwi.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 853 53 52 · Fax 85 72 60 70
fbs-wilmersdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmersdorf.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• Diakonie-Station Wilmersdorf
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• Diakonie-Station Wilmersdorf- Bethanien
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• Barbara von Renthe-Fink Haus

Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• Martin-Luther-Krankenhaus
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520

• Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
 im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 – 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 – eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

Lakritzpfeifen, Lakritzschnecken
 und 250 andere Sorten!



Lakritz!
 Schwarzes Gold

Umlandstraße 98
 10715 Berlin-Wilmersdorf • U7 Blissestraße
 Mo bis Fr 10.30-18.30 Uhr • Sa 10.30-14.30 Uhr
 www.Schwarzes-Gold-Lakritz.de

P.S. Malerei und Gerüstverice

PETER SZCZUTOWSKI
 BUNDESALLEE 187
 10717 BERLIN

MOBIL 0172 31 65 657
 FESTNETZ (030) 31 50 57 07
 FAX (030) 31 50 57 08



STAATLICH GEPRÜFTER
 TECHNIKER UND MALERMEISTER
 IM MALER- UND LACKIERHANDWERK

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?

Besuchen Sie uns:

- RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
- GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
- SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
 030 / 82 77 992 – 83 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marien-Apotheke
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf
 Inhaberin Yvonne Sommerer
 10715 Berlin-Wilmersdorf
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:

TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18	Di 9-12
Mi 9-12	Mi 9-12
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13



Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin

PhysioTeam Jäger



Badensche Strasse 29
 10715 Berlin
 Tel: 8736871
 www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte
 Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat
 auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martin del castillo
 doctor en odontologia / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
 Mo. u. Mi. 08.00-16.00
 Di. u. Do. 12.00-20.00
 Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
 Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
 Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
 E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
 GESCHÄFTSFÜHRERIN
 MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
 BESTATTUNGSVORSORGE
 GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
 DRUCKSACHEN
 ÜBERFÜHRUNGEN
 VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
 KOBURGER STRASSE 9
 10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85
 (TAG UND NÄCHT)
 FAX 030 | 782 50 88
 MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
 WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920



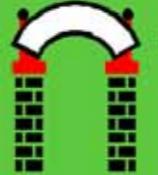
BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Die besondere kleine Kneipe
 im Wilmersdorfer Kiez



Treffpunkt für Jedermann
 immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a
 10715 Berlin
 hinter dem Gemeindehaus

AUENKELLER

Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.

Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBI-ZERTUNG

Kro Wo



Dachdeckerei GmbH

Alles gut
 beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
 Ziegeldächer
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

E markt
 Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak

Frische aus unserer
 Bedienteke
 Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung
 Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard
 Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt
 in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
 Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

STOLARSKY
Service • Verkauf • Ersatzteile

85 75 79 0

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

HÖRIMPULS
HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

www.hoerimpuls.de

HÖRIMPULS
HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Berliner Str. 130-134 ☎ 8 62 20 20
10715 Berlin-Wilmersdorf
Blissestr. 101, 104, 249

- ✓ Hörsysteme, alle Fabrikate
- ✓ Zubehör, Batterien
- ✓ Hörberatung
- ✓ Reparaturen
- ✓ Hausbesuche

KOSTENLOSER HÖR-TEST

Filiale: Grunewaldstr. 46
am Bayerischen Platz
☎ 23 60 75 03

GOLD & SILBER
BARANKAUF VOM FACHMANN

Altgold • Zahngold • Münzen • Barren • alte DM
Silber • Platin • Zinn • Tafelsilber

Schmuck-Oase
Berliner Straße 30-31 • 10715 Berlin
U-Bhf. Blissestraße • Tel.: 60943431

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

COACHING BERATUNG
Katharina Plehn-Martins
Pfarrerin i.R.

**Persönlichkeits-
und Berufscoaching**

Fon 861 17 63
coaching@pl-m.de
www.pl-m.de

kpm
Zertifiziert vom
Deutschen Verband für Coaching und Training

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Rechtsanwältin
 Verlagsgerichtspräsidentin des
 Landes Berlin a.O. (1998-2007)

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00
 auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 18,00
 • Hausbesuche möglich •
 Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
 Wir kümmern uns um
 die ganze Familie

Bundesallee 186,
 neben Eis-Hennig
 Tel.: 854 10 61

Seit 80 Jahren
 Ihr Augenoptiker
 in Wilmersdorf!

Optiker
 Schäfers Söhne
 KG

Achtung Passkontrolle!
Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur 9,50 €
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
 schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr • In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommertgarten • Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Gerd Kliche

Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 ☎ 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU 2014

Gemeindereise nach Sizilien
 11.-19. Mai

**Live-Übertragungen der WM-Spiele
 mit Deutschland** im Juni

Konzert aus Norwegen, 17. Juni

Sommerfest, 28. Juni

Sommerfest Kita, 5. Juli

Fahrradpilgern, 23.-30. August

Seniorenreise, 12.-19. Oktober

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
 im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evan-
 gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft
 wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
 Postversand ist möglich

(6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €).
 Bestellung über das Gemeindebüro unter
 030 / 40 50 45 34-0 oder

vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
 beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 26. Ausgabe:

Sonntag, 4. Mai 2014

Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
 Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
 Marlies Häner, Klaus Hammer,
 Stefan Sparberg, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

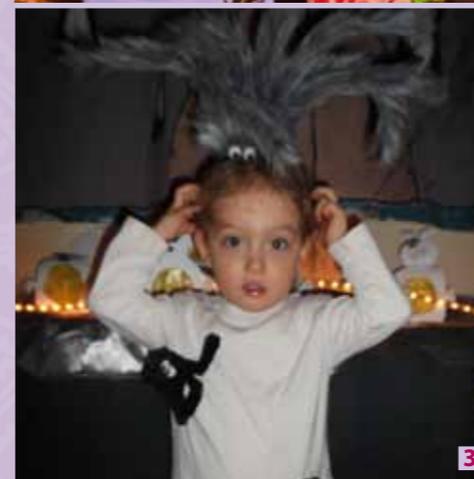
Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: AZ Druck und Datentechnik,
 12487 Berlin

Titelfoto: Stefan Sparberg



1 Die PfarrerInnen singen für die
 Ehrenamtlichen
 2 Ein tolles Büfett am Ehrenamtlichen-
 Abend
 3 + 4 Die Faschingsmäuschen "Zu Gast
 beim kleinen Gespenst im Spukschloß"
 5 Im Konfir Kompakt
 6 Aktive Senioren bei einem Ausflug

Fotos:

S. Sparberg (1 und 2)

K. Borrmann (3 und 4)

A. Mielke (5)





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonek

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22
(BIC: GENODE1DKD, KD – Bank 350 601 90 Kto. 1566694022)

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlichen Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto; über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindekirchenrat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14
(BIC: GENODE1DKD, KD – Bank 350 601 90 Kto. 1566694014)

Mit Sachspenden, wie Kleidung, Spielzeug usw., werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 37 93 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Solveig Enk
Fon 12 02 50 25 (mit AB)
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Fon 40 50 45 34-3 (mit AB)
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Fon 80 19 67 72 (mit AB)
westerhoff@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Mobil 0157 – 37 56 90 39
Tale Wöll
Mobil 0151 - 23 34 99 75
Alissa Mielke
Mobil 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4
kurzer-hoppe@auenkirche.de

► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Telefonanschluss in Arbeit
gemeineschwester@auenkirche.de

► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz